

Bocholter Volksblatt

Amthlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Verantwortlich für den Lokalteil:
Herrn Dr. H. H. H.

Einzelne Nummern kosten für Bocholt und Rheine 10 Pf., für auswärtige 15 Pf. Bei größeren Abnahmen und Abbestellungen werden entsprechende Ermäßigungen bewilligt. Die Abbestellungen sind spätestens 14 Tage vor Ablauf der Zeit zu machen. Die Abbestellungen sind zu machen bei Herrn Dr. H. H. H. in Bocholt. — Anzeigen werden pro Zeile 40 Pf. berechnet.

Nr. 15.

Druck von H. H. H. in Bocholt.

Sonntag, 17. Januar 1909.

Für den Bocholter und Rheiner Anzeiger verantwortlich:
H. H. H. in Bocholt.

39. Jahrgang

Deutsches Reich.

Wirtschaftskrisis und Gewerkschaften.

Die gegenwärtige Krisis mit der starken Arbeitslosigkeit im Gefolge hat auf die Entwicklung der Gewerkschaften im abgelaufenen Jahre ungünstig eingewirkt. In einem Rundschreiben des Jahres 1908 schreibt darüber das Korrespondenzblatt (Nr. 1) der Generalcommission der (freien) Gewerkschaften Deutschlands:

Nach den uns zurzeit aus 40 Organisationen vorliegenden Mitgliederverzeichnissen des dritten Quartals 1908 macht sich bereits ein Rückgang von 3830 bemerkbar. Diese Organisationen gaben im dritten Quartal 1907 1 287 734 im dritten Quartal 1908 nur noch 1 283 904 Mitglieder. Eine Ausnahme weisen 17, eine Ausnahme weisen 23 dieser Verbände auf. Bei den 21 Verbänden, deren Angaben uns zurzeit noch fehlen, steht das Ergebnis kaum günstiger; einzelne dieser Verbände, besonders im Baugewerbe, dürften noch erhebliche Abnahmen verzeichnen. Alles in allem dürfte bis zum dritten Quartal 1908 mit einer Abnahme von 5 bis 6000 Mitgliedern zu rechnen sein, die im vierten Quartal sich leicht um einige Tausend vermehren kann. Danach steht bereits heute als vorläufiges Ergebnis der Gewerkschaftsentwicklung des verflochtenen Wirtschaftsjahres ein Rückgang der Mitgliederzahlen der Gewerkschaften fest, der zwar bei den Mitgliedern der letzteren als ein sehr minimaler zu bezeichnen ist, aber immerhin eine recht bedenkliche Erscheinung darstellt.

Um die Bedeutung dieses Rückganges zu ermessen, muß man sich vergegenwärtigen, daß die „freien“ Gewerkschaften in den letzten Jahren sonst um ein mehr als 1/4 Million Mitglieder zugenommen hätten. Die Krisis dürfte aber auch die übrigen Gewerkschaftsrichtungen in ihrer Entwicklung empfindlich getroffen haben. Wenn das Organ der Generalcommission meint, daß speziell die Tarifverträge dazu beitragen können, daß die Gewerkschaften schon im kommenden Jahre den Mitgliederverlust wieder überwinden können, so kann es nach den bisherigen Erfahrungen mit dieser Annahme wohl recht haben.

S. Berlin, 15. Jan. Kaiser Wilhelm hat der Königin von Italien den Ruforden verliehen. S. Berlin, 15. Jan. Graf Comperich, der Vorsitzende der Zentrumspartei im Reichstage, erlitt, 83 Jahre alt, einen Schlaganfall, der Abminderungseingriffe auf der linken Seite hervorrief.

S. Berlin, 14. Jan. Nicht weniger als sieben Kommissarien tagten heute vormittag im Reichstage gleichzeitig bis zum Beginn der Plenarsitzung: die Finanzkommission, die Budgetkommission, die Steuer- und Finanzkommission, die Rechnungs-Kommission, die Justizkommission, die Wahlprüfungs-Kommission und die Petitionskommission. 168 Mitglieder sind an diesen Beratungen beteiligt, nahezu ein beschlußfähiges Gaus.

Die Krise im Orient.

* Wien, 14. Jan. Wie in der Presse, so ist man auch regierungsfestig höchst beunruhigt darüber, daß sich auch das osmanische Parlament für den Ausgleich Österreichs mit der Türkei erklärt hat. Aus Salonik meldet die Neue Freie Presse das nunmehrige Abflauen des Boykotts und die Zurückziehung hundert, an italienische, französische und russische Häuser ergangener Aufträge. Angesichts der bevorstehenden Verluste, die auch die türkischen Geschäftleute und die Zollverwaltung durch den Boykott erlitten, hält man hier die baldige Festsetzung regelmäßiger Geschäftsbeziehungen zwischen beiden Ländern für wahrscheinlich. Den Verlust der türkischen Zollverwaltung schätzt man hier auf 600 000 Kronen, den Verlust des österreichisch-ungarischen Handels auf 2 bis 3 Millionen Kronen.

Erdbeben in Italien.

Aus dem Erdbebengebiet in Süditalien liegen folgende Meldungen vor:

* Messina, 14. Jan. Seit Dienstagabend regnet es hier sehr stark. Gestern wurde wieder ein Erdstoß verspürt, in der Nacht jedoch war alles ruhig. Die Jäglung der Leberleiden in Messina ist fast beendet.

* Rom, 14. Jan. Der General Maga telegraphierte an den Ministerpräsidenten Giolitti aus Messina vom 13. Januar: Gestern ist trotz aller Nachforschungen kein Leberlebensender mehr aufgefunden worden. Die Sanitätstruppen sind unermüdet tätig. Am dringendsten ist der

Bau von Baracken, aber es fehlt an Holz, nachdem ein Teil des an und für sich beschränkten Vorrats an die benachbarten Gemeinden, die jedes Schutthaus besitzt, abgegeben worden ist. Die Bevölkerung verhält sich ruhig; sechs Hühner sind verhaftet worden, darunter drei Gefangene, die bei dem Erdbeben am 28. Dezember umkamen.

* Messina, 14. Jan. Kriegsminister Casana ist hier eingetroffen. Er hatte eine Besprechung mit General Maga und besichtigte zahlreiche Sanitätsstationen und die Barackenbauten. Die Arbeiten zur Errichtung eines provisorischen Hospitals haben begonnen. Ein vom Deutschen Hilfskomitee beauftragter Architekt ist hier eingetroffen, um den Bau von Baracken für die notleidenden Überlebenden zu leiten.

Das unter dem Protektorat der Kaiserin stehende deutsche Hilfskomitee für Süditalien teilt mit: Die durch das rote Kreuz in Berlin beschafften Materialien sind nicht mehr alle beschlagnahmt. Augenblicklich werden an der Sammelstelle, Röntgenstraße 6, die Naturalien gesammelt und gesichtet, während von Maschinen, Stuhlwerk, Decken, Darmstoff, Kissen, die soweit beschafften Materialgaben zur Befriedigung gelangen. Hamburg schickt mehrere Dampfer, um die Materialien nach Catania ab. Das Hospital des deutschen roten Kreuzes ist in Syrakus eingerichtet, das Depot in Napoli. Es werden u. a. vom deutschen Hilfskomitee Baracken und Wohnunterkünfte für Arabier, ebenso für Catania verlangt. Es sind dringende weitere Spenden erforderlich, damit das Komitee seinen Aufgaben gerecht werden kann. Das Bureau des Komitees befindet sich Alfonsstraße 10.

Die Erdbebe in Oberitalien.

* Rom, 14. Jan. Die Erdbebennote, welche gestern Nacht ganz Norditalien heimsuchte, wurde von Venedig bis Genua und südlich bis Florenz verspürt. In Bologna, Padua, Benebig, Mantua, Verona und Treviso stürzten die aus dem schlafenden Gewohnheit erstandenen Häuser. In Venedig stürzte sich binnen wenigen Minuten der Marktplatz mit den Häusern, die dann noch einige Stunden in den Koffeln festhielten. In Mailand scheint der Erdstoß sehr schwach gewesen zu sein, so daß er von der Bevölkerung kaum verspürt wurde. Das Erdbeben in Mailand hat schwer gekostet. Der Erdstoß wurde besonders lebhaft im Volksquartier von Florenz verspürt. Die Menge stürzte schreiend auf die Straßen. Die Verwunden endeten zur Aufrechterhaltung der Ordnung Patrouillen durch die Stadt. Das Cafe Rejo auf dem Domplatz und ein japanisches Cafe wurde von der stürzenden Bevölkerung im Sturm genommen. In anderen Stadtteilen von Florenz wurde der Erdstoß kaum gespürt. Die Häuser zeigten ein leichtes, aber merkliches Schwanken. Die Menge wurde durch den gelehrten Vater Alfonsi beruhigt, der versicherte, daß keine Gefahr drohe. Die Erdbebenfurchung dauerte nur 9 Sekunden.

* Rom, 13. Jan. Der offizielle Bericht über den Erdstoß in Norditalien erklärt es für ausgeschlossen, daß diese katastrophale Störung in direkter Beziehung zum Erdbeben vom 28. Dezember in Süditalien stehe. Prof. Obbon merkte, daß dieser neue Erdstoß, der sich über ganz Norditalien bis Genua erstreckte, neben anderen Beobachtungen die Annahme nahebrachte, daß das Erdbeben vom 28. Dezember doch vielleicht vulkanischen Ursprungs sei.

Erdbeben in Kanada.

* London, 13. Jan. Aus Victoria in Britisch Kolumbien wird der „Daily Mail“ gemeldet, daß am Montag nachmittags fünf Minuten vor vier Uhr dort ein starkes Erdbeben gefühlt wurde, welches zwei Sekunden dauerte. Die Gebäude schwankten bedenklich, und die Leute flüchteten sich auf die Straße. Das Erdbeben wurde auch in Vancouver und Monakmo gefühlt, es sei aber offenbar kein Schaden angerichtet worden.

Gerichtssaal.

* Münster, 14. Jan. Der dem Schwurgericht hatte sich heute der Arbeiter Heinrich Richter aus Weelen bei Warendorf wegen Körperverletzung mit Todeserfolg zu verantworten. Der 35-jährige Angeklagte, der bereits wegen Beihilfe zum Diebstahl und Erhebung des Gottesdienstes zu bestrafen ist und sehr zum Trunke neigt, wurde beschuldigt, am Abend des 17. Oktober v. J. im Hause des Rajens Rottenstedt in Weelen dem 19-jährigen

Adolf Schönebeck einen Mordanschlag in den Oberkörper verübt zu haben, derart, daß der Verletzte alsbald verblutete. Der Angeklagte hatte an dem Tagabend reichlich Schnaps getrunken und befand sich mit einer Anzahl junger Leute in der Küche des Rajens Rottenstedt. Pöblich wurde die Lampe ausgelöscht. Ja der Dunkelheit zog Richter, der in angestandenem Zustande schon immer allerlei Nebensachen geführt hatte, sein Messer und stach um sich, wobei er den ihm zunächst stehenden Schönebeck am Arm und am Oberkörper traf. Der Verletzte sank gleich darauf auf und wurde durch an Verblutung, während Richter sich auf und davon machte. Er wurde am folgenden Morgen auf dem Kirchwege verhaftet. In der heutigen Verhandlung konnte sich der Angeklagte an nichts mehr erinnern, als daß er stark angetrunken gewesen sei. Im allgemeinen wurde der Angeklagte als ein ordentlicher Arbeiter geschildert, der aber gern dem Alkohol zuspreche und dann sehr vorlaut, im Grunde aber recht harmlos sei. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten im Sinne der Anklage unter Zustimmung mildernder Umstände schuldig. Das Urteil lautete auf 2 1/2 Jahre Gefängnis.

* Cleve, 14. Jan. Gegen den wegen seiner Selbstmordhandlung bekannten Pastor Felle aus Regelen bei Mils wurde heute vor der hiesigen Strafkammer wegen fahrlässiger Tötung verhandelt. Der achtundzwanzigjährige Wälderling Wälderling (Wälderling) brach sich zum Pastor Felle, der ein Verleumdungsfeld und ein Verleumdungsfeld war, und schlug ihn mit der Faust auf den Kopf. Der Pastor Felle wurde verletzt, und die Sachverständigen erklärten übereinstimmend, daß durch die Behandlung nach Verleumdungsfeld sehr herabgemindert worden seien. Von 100 Blüthenarmen wurden verlesen, die einen operativen Eingriff innerhalb 48 Stunden nur fünf blühten. Sanitätsrat Dr. Schmitz bezeugte die Augenbetroffene Felle für einen Mann. Prof. Dr. Garre (Boon) erklärte, Felle habe zum mindesten die nötige Vorsicht außer Acht gelassen; die äußeren Erscheinungen bei dem Kranken hätten jeden Verrat an Blinddarmentzündung schreien lassen. Die Verhandlung endete mit der Freiprädiktion des Pastors Felle.

* Duisburg, 14. Jan. Das Schwurgericht verurteilte heute den Postkassanten Franz Hubert Breithauer aus Deel wegen Unterschlagung im Werte und fahrlässiger Verleumdung zur Verhütung des Verleumdungsfeldes zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft. Der Angeklagte hatte 41 Postanweisungen, sowie 2 Briefe und 1 Postkarte mit einem Gesamtbetrage von 4474 Mark unterschlagen. Als die Postkassanten aus Düsseldorf in Deel erschienen, fanden sie ihn bewußlos vor, da er, um Selbstmord zu verüben, sämtliche Gaschäfte geöffnet hatte. Felle den Präsidenten des Schwurgerichtes und andere Richter hatte er rund 4000 Mark ausgegeben.

* Leipzig, 14. Jan. Die Verhandlung vor dem Schwurgericht gegen die Sprachlehrerin Peterßen wegen verlesenen Verleumdungsfeldes gegen Paragroph 1 des Strafgesetzbuches endete mit der Verurteilung der Angeklagten zu 4 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust sowie Stellung unter Polizeiaufsicht.

Provinzielle Nachrichten.

* Bochum, 13. Jan. Steuerzettel werden in der Regel nicht mit den besten Willen entgegengenommen. Dieser Tage ist hier aber der Fall vorgekommen, daß ein Bürger beim Empfang des bemängelten Papiers von unbekannten Frechheit erfaßt wurde, und das kann, wie man der „Westf. Bztg.“ erzählt, so: Der Mann, der den betreffenden Steuerzahler ist im Adressbuch abgeführt mit „Ver. Gen. Sekretär“ angegeben. Das zunächst Liegende ist man gewöhnlich zuerst; das tut jeder, der in die Lage kommt, raten zu müssen, und auch die Steuerveranlagungs-Kommission hielt es für durchaus unangebracht, der absolut eindeutigen Abführung eine gesuchte Erklärung zu unterstellen. Wenn Deuter das „Ver. Gen. Sekretär“ für einen Verleumdungsfeld gelesen hätten, dann belächelte sie die Steuerbehörde eines Follens; sie adressierte demnach ihren Steuerzettel an „N. N., Verleumdungsfeld-Sekretär“.

* Gelsenkirchen, 15. Jan. In dem benachbarten Schönen wurden gestern zwei

verübt. Ein 17-jähriger Arbeiter erhängte sich in einem Baum. Der Grund ist unbekannt. In geistiger Umnachtung erhängte sich eine Ehefrau an einem Bettposten. Die Unglückliche hinterläßt vier unwillige Kinder.

* Barmen, 13. Jan. Eine Hochzeit ohne Heirat fand heute hier statt. Das Brautpaar mußte, als es den Mund fürs Leben schließen wollte, die unangenehme Entdeckung machen, daß die Trauung nicht stattfinden konnte, weil die standesamtlichen Papiere nicht zur Stelle waren. Die Hochzeitfeier mußte jedoch abgehalten werden, weil hierzu alles eingerichtet war und die Gäste aus nah und fern sich eingefunden hatten.

* Solingen, 14. Jan. Nach den im Laufe des Nachmittags behördlicherseits getroffenen Feststellungen scheint nun doch mit Sicherheit festzustellen, daß Direktor Friedrich selbst den Tod gesucht hat und von der 100 Mr. hohen Wälderling Eisenbahnbrücke in die Tiefe gesprungen ist. Verleumdungsfeld wurde an der Brücke ein Oberstleutnant festgesetzt, der nach der Sachlage nun infolge eines heftigen Sturzes eingetreten sein kann. Friedrich ist auf den Rücken gefallen, die Wunde des Sturzes hatte zur Folge, daß sich der Kopf tief in den weichen Boden der Insel einsenkte. Das Postmonat fiel beim Absturz aus der Tasche und in die Wupper. Die Uhr hatte er zu Hause gelassen und nur die Rette mitgenommen. Die Leichenschau ergab keine Anhaltspunkte für ein Verbrechen.

* Rees, 14. Jan. Der hiesige Herr Pfarrer Johannes Schmitz zu Haffen (Dietmar Rees) starb gestern infolge eines Schlaganfalls im Alter von 54 Jahren. Er wirkte seit 1893 in der Gemeinde Haffen und war zunächst als Kaplan und seit 1896 als Pfarrer.

* Sterkrade, 12. Jan. Ein Gauner betrat ein in der Gemarkung gelegenes Kolonialwarengeschäft, kaufte eine Kleinigkeit und gab zum Bezahlen ein größeres Geldstück. Als das an bedienende Mädchen sich entfernte, um das Geldstück zu wechseln, entnahm der Gauner einer Geldtasche 100 Mark und verschwand damit.

* Bielefeld, 14. Jan. Die Weberei Schmitzfabrik und Eisengießerei stellt am 15. Januar wegen anhaltend schlechter Geschäftsergebnisse ihren Betrieb ein. Inhaber ist die Essener Kreditanstalt zu Essen. Diese hat die Fabrik vor einigen Jahren bei einem Konkurs übernommen müssen. Es besteht aber Aussicht, daß die Fabrik von einer auswärtigen Gesellschaft erworben und dadurch neue Gelegenheit zur Beschäftigung geboten wird. Die entlassenen Arbeiter finden glücklicherweise schon bald lohnende Arbeit in einer neuen Gegend, welche im Laufe der kommenden Woche in Betrieb genommen wird, so daß sie vor Arbeitslosigkeit bewahrt werden.

* Aachen, 14. Jan. Hier wurde ein wahrscheinlich dem Arbeitsstande angehöriger Mann verhaftet, der nach seiner eigenen Angabe direkt von Berlin kam und über die Grenze wollte, weil er einen Kollegen erschlagen habe. Er wurde auf dem Bahnhof verhaftet, weil er ohne Fahrkarte angetroffen wurde. Nach dem bei ihm vorgefundenen Papieren war er bis vor ein paar Tagen in Gießen i. W. in Arbeit; er will von dort in die Reichshauptstadt verzogen sein und dort einen Arbeiter, den er in der Herberge kennen gelernt, durch einen Schlag getötet haben, weil er von ihm beraubt worden sei. Es ist möglich, daß man es mit einem Geisteskranken zu tun hat.

Aus Nah und Fern.

* Odenbrühl, 14. Jan. Das in Weiden in Odenbrühl erschossen aufgefundene Brautpaar stammte aus Odenbrühl. Es handelte sich um einen Musiker und die Angestellte einer hiesigen Restauration.

* Lübeck, 14. Jan. Bei einem gestern herrschenden Gewitter sind in den mecklenburgischen Orten Breden und Stubbenhof Gebäude durch Blitzschlag eingestürzt worden.

* Frankfurt a. M., 14. Jan. Die Reichs-Rtg. meldet, bestellte Argentinien 200 000 Gewehre in Deutschland.

* Sonneberg, 14. Jan. Gewitter und Schneefälle mit Hagelschlag haben im südlichen Teile des Thüringer Waldes mit wilder Gewalt geherrscht. Der Schnee liegt meterhoch.

Weder eine Grubenkatastrophe.

* Pöhl, 14. Jan. Die fängende Steinfabrikation bei Wessprems sind heute infolge von Kurzschluss in Brand geraten. 350 Arbeiter blieben eingeschlossen. Die Rettungsarbeiten sind eingeleitet. Bis jetzt sind, nach dem amtlichen

nach privaten Berichten sollen schon 40 Leichen geborgen sein. Man fürchtet, daß viele Arbeiter verloren sind.

Von anderer Seite wird gemeldet:

* Dudaß, 15. Jan. In der Altk-Kohlengrube (Komitat Buzsard) brach gestern eine Explosion schlagernder Arbeiter aus. Das entstandene Feuer breitete sich vom Aufschichte mit rasender Schnelligkeit aus und verperrte den dort befindlichen Arbeitern den Weg zur Rettung. Bis 6 Uhr abends waren zehn bis zur Unkenntlichkeit verbrannte Leichen herausbefördert.

Eine spätere Meldung besagt:

* Dudaß, 15. Jan. Bis jetzt wurden 95 Leichen geborgen. Fünf Bergleute konnten noch lebend gerettet werden. Zusammen waren 250 Bergleute in der Grube. Man glaubt, daß sich noch 150 Bergleute in der Grube befinden, deren Rettung unmöglich ist.

Sächsische Nachrichten.

* Dudaß, 16. Jan.

† P. General-Superior Arnold Janssen. Aus Steyl kommt soeben die Trauermeldung, daß dort der hochwürdigste Herr General-Superior Arnold Janssen, ein den älteren Sächsischen Dudaß wohl bekannter Priester, Lehrer und Ordensritter, in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag (1 Uhr) nach einem überaus frommen und segensreichen Leben sanft im Herrn entschlafen ist. Von Oktober 1861 bis 1872 war der Verstorbenen in Gemeinschaft mit dem Herrn Gymnasialdirektor a. D. Walbau an der hiesigen damaligen höheren Bürgerschule in erfolgreichster Weise tätig. Nach seinem Auscheiden aus seiner damaligen Stellung gründete er das Missionshaus Steyl, das sich unter seiner Leitung aus kleinen Anfängen zu einem weltumfassenden Institut entwickelte. Über die letzten Stunden des Verstorbenen entnehmen wir einer Privatnachricht aus Steyl folgendes: Unser hochw. P. General-Superior hat diese Nacht um 1 Uhr sein tatenreiches Leben geschlossen. Dem Schlaganfall hatte er sich damals so erholt, daß er wieder die hl. Messe lesen konnte. Seit fast 14 Tagen ging es doch mit ihm sehr abwärts, die Kräfte wurden stetig, er mußte wieder zu Bett und glaube ich, daß nach äußeren Erscheinungen zu schließen, Wassereintritt eingetreten. Seit ein paar Tagen konnten wir stündlich seinen Tod erwarten. Obwohl die Sinne sehr nachgelassen, eines hatte er nicht vergessen, er war fast ständig am Bett. Veni sancte spiritus und einzelne Strophen aus dieser Segnung, die er im Leben so oft gebetet, suchten auch jetzt noch seine sterbenden Lippen hervorzuwringen. Er war, so lange sich die Lippen bewegen konnten, am Bett. Auf den Lebensgang und die außerordentlichen Erfolge des Hingeshiedenen werden wir demnächst in einem besonderen Artikel zurückkommen. In ihm ist ein hervorragender Mann, ein ausgezeichneter Lehrer, ein frommer Priester, ein weitaussehender Ordensmann, dessen Wirken offenbar von Gott gesegnet war, im Herrn entschlafen. R. I. P.

* Der Westfälische Bauernverein wird am Sonntag, den 24. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, hier in der „Rotenburg“ eine große Versammlung abhalten. Die Versammlung bietet für alle Landwirte hohes Interesse, indem praktische Vorträge gehalten werden, u. a. über Pflanzung, Düngung, Fütterung etc. Interessenten seien daher schon jetzt darauf aufmerksam gemacht.

[...] Rad-Wettfahrt „Rund durchs Münsterland.“ Der Rad-Klub 1908 Dudaß veranstaltet, wie früher schon mitgeteilt, am 9. Mai ds. Jrs., eine zuverlässigste Rad-Wettfahrt „Rund durchs Münsterland“, die ca. 220 Km. umfaßt. In sportlichen Kreisen begegnet die Fahrt lebhaftem Interesse; schon jetzt eingehende Anmeldungen lassen auf eine starke Beteiligung schließen. Der Start zur Fahrt erfolgt 5 Uhr am Vereinslokal Döring, Münsterstraße, sodas gegen 1 Uhr schon die ersten Fahrer am Rtl. Rheider-Chaussee, wieder zurück erwartet werden können. Die Fahrt wird bei jeder Witterung ausgeführt. Jeder Amateurfahrer des Münsterlandes kann an der Fahrt teilnehmen; Maschinen können nach Belieben benutzt werden, Maschinenwechsel ist jedoch nicht gestattet, deshalb wird jedes zu fahrende Rad vorher kontrolliert. Das Startgeld beträgt 3 Mark. Von verschiedenen Fahrradfabriken und Sportleuten sind schon schöne Preise gestiftet. Anmeldungen zu der Fahrt werden gegen Zahlung des Startgeldes durch den Vorsitzenden des Rad-Klub, Herrn G. Pelzer, entgegen genommen.

(1) Bedeutung der Meisterprüfung. Nach der neuen Gewerbeordnung treten für das Handwerk besonders wichtige Bestimmungen in Kraft. So darf in Zukunft kein Handwerker Lehrlinge ausbilden, der nicht die Meisterprüfung bestanden hat. Wenige Gesellen resp. jüngere selbständige Handwerker haben sich bis jetzt dieser Meisterprüfung unterzogen, hauptsächlich wohl aus dem Grunde, weil sie einerseits die großen Vorteile dieser Prüfung nicht kennen und andererseits vor derselben zurückschrecken. Am nächsten Dienstag, dem 19. Januar, abends 8 1/2 Uhr wird der Syndikus der Handwerkskammer, Herr Dr. Schölen, einen Vortrag über die Bedeutung der Meisterprüfung und die Vorbereitung zu derselben halten. In Anbetracht der großen Wichtigkeit

dieses Vortrages werden die Meister sowie die Gesellen, besonders die älteren, gebeten, sich zahlreich zu beteiligen.

*(Marktbericht: Auf dem gestrigen Wochenmarkt wurden bezahlt für: Butter (1/2 Kl.) 1,10 Mark, Eier 1 Duz. 1,40 Mark, Kartoffeln (5 l) rote 38 Pf., 100 Pf. 3,80 Mark, weiße Kartoffeln (5 l) 35 Pf., 100 Pf. 3,50 Mark, Rotkohl 1 Stüd 40 Pf., Weißkohl 1 Stüd 40 Pf., Grünkohl (Rus) 3 Stüd 15 Pf., Blumenkohl 1 Stüd 00 u. 50 Pf., Gelbe Wurzeln 1 Pf. 4 Pf., Rote Wurzeln 1 Pf. 4 Pf., Wirsing 40 Pf., Schwarzwurzel 1 1/2 Pf., 20 und 00 Pf., Kapsel 1 Pf. 20 Pf. Handelstott.

Neueste Nachrichten.

h Berlin, 15. Jan. (Telegr.) Der Steuer-Kommission des Reichstages hat die Aufhebung der Fahrkartensteuer abgelehnt. Sie wünscht jedoch eine Reform dieser Steuer.

h Dudaß, 15. Jan. (Telegr.) Nach amtlichen Feststellungen befanden sich bei Ausbruch des Brandes 200 Arbeiter in der Eisingerblager Grube, von denen sich 130 Mann retten konnten. Von den 70 Zurückgebliebenen wurden bis jetzt 40 als Leichen und 16 als Schwerverwundete geborgen. Die übrigen 14 blieben kaum noch zu retten sein.

h Konstantinopel, 15. Jan. (Telegr.) Die Posten teilte dem österreichischen Botschafter mit, daß die Regierung Maßnahmen getroffen habe, daß die österreichischen Schiffe alle türkischen Häfen unbelästigt anlaufen können.

Eingesandt.

Die Straßenverhältnisse Dudaß.

Jedemal bei Regenwetter, oder im Herbst und im Frühjahr, wo feuchte Witterung an der Tagesordnung ist, erhebt sich an dieser Stelle die alte Frage über den Zustand der Straßen Dudaß, der an allen Ecken und Enden zu wünschen übrig läßt. Viel hat das ja wohl die jetzt noch nicht gelösten, aber man weiß ja sonst keine Ausflucht wie in die Daffelheit. So sei denn jetzt mal wieder auf den gegenwärtigen Zustand der Straßen und den unpassierbaren Zustand der Kreuz- und Industriestraße hingewiesen. Es wäre wirklich anzusehen, daß unser wohlhabender „Senat“ sich jenen Straßen — aber vorzüglich mit Wasserleitungen und Kanalisationen! — ansehe, damit hier endlich einmal Abhilfe geschaffen werde. Am unangenehmsten ist das Pfaffen dieser verkehrreichen Straßen in den Morgenstunden zwischen 6 und 7 Uhr, wenn die Arbeiter und Arbeiterinnen den industriellen Betrieben zuhause und eine zur spärlichen Beleuchtung der gefährlichen Zustände der Straße nicht erkennen läßt. Man läuft dann Gefahr, nicht nur mit Menschen, sondern auch mit Dämonen und feierlichen Strohplätzen zusammenzufallen, oder falls man etwa so gewarnt ist, rechtzeitig auszuweichen, seine Stiefel im Straßenschmutz stecken zu lassen. In beiden Fällen sind insbesondere die Schul Kinder, die diesen Weg täglich entweder zur neuen Schule im Fildeln, zur Josephstraße oder zur Stadt passieren müssen. Vielleicht blühte es sich empfinden, an diesen Straßen mal sogenannte Notstandsarbeiten vorzunehmen zu lassen. Der Zustand dieser Straßen ist ja auch ein Notstand! Durch die Verbesserung der verkehrreichen Straßen Dudaß würde nicht nur Arbeitslosigkeit für Arbeiterlose geschaffen, sondern auch der Industrie und der Wohnerschaft des Südbereichs eine kleine Aufmerksamkeit erwiesen, die diese auch sehr schätzen werden, indem man auch dort Steuern zahlt. Wenn die Stadt im Jahre 1907 ca. 13.000 M. für Instandhaltung der Straßen und Wege und ca. 17.000 M. für die Beleuchtung der Straßen aufgewandt hat, so kann man schon hieraus entnehmen, daß der erstgenannte Aufgabenposten gegenüber dem zweiten, aber den doch so mancherlei Klagen gestützt wird, verhältnismäßig sehr gering erscheint. Die Stadt hat schon so oft für weniger wichtige Sachen beträchtliche Summen ausgegeben — möge sie für notwendige Straßensanierung den Stadtkassier nicht allzusehr zusehnen. Ein täglicher Passant der Kreuz- und Industriestraße.

*) Für Mittelungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion den Befehl, eine gegenüber keine Verantwortung bezüglich Form und Inhalt.

Seidenhaus Michels & Co.
BERLIN SW. 19, Leipziger Strasse 43-44
Deutschlands größtes Seidengeschäft
webt
solide
Seidenstoffe
in seiner Krefelder Fabrik und versendet Proben von diesen und anderen europäischen Fabrikaten: Glanz... Motor... bis 4500.
Gemusterte Meter 1,50 bis 18.- M.
sowie Katalog von Seidenen, Blusen, Japans, Morgenröcken umgehend und franco.

Annoncen

jeder Art

wolle man im eigenen Interesse recht deutlich schreiben (Sonderns Zahlen und Namen) und spätestens bis 5 Uhr nachmittags des dem Erscheinungstage vorausgehenden Tages in unsere Geschäftsstelle (Nordstraße) ausgeben.

Telephonische

Inferat-Bestellungen wollen man tunlichst vermeiden,

da wir für die richtige Aufnahme telephonisch bestellter Annoncen keine Verantwortung übernehmen können.

Das Jahres-Seelenamt
für die verstorbene
Frau Emil Fehlings
findet statt am Montag morgen 1/2 vor 8 Uhr in der St. Josephs-Kirche, wozu freudl. eingeladen wird.

Marian. Jungfrauencongregation
St. Georg.

Sonntag, den 17. Januar 1909,
nachmittags 2 1/2 Uhr:
Gesangsprobe.

Niemand darf fehlen!

Einladung

zur
Stadtverordneten-Versammlung
am Dienstag, 19. Januar 1909,
nachmittags 6 Uhr.

Tagesordnung:

1. Unterzeichnung eines städtischen Wotens an der Nordallee.
2. Benennung des übermühten Schiefergrabens durch die Brauerei Kronenburg.
3. Neuwahl der Mitglieder der Rechnungs-Kommission.
4. Beschließen der Bau-Kommission.
5. Beschl. der Verwaltungs-Kommission.
6. Beschl. der Stellvertreter des Protokollführers bei den Stadtverordneten-Versammlungen.
7. Eingabe des Deutschen Techniker-Vereins um Bewilligung einer Geldprämie für ein Erholungsheim.
8. Entschädigung für die Unterbringung kranken Kinder.
9. Gewährung eines Beitrages für das Kaiserin-Augusta-Bildnis-Haus zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit.

Der Bürgermeister:
Wesemann.

Zum 1. April oder Mai ein in Küche und Hausarbeit erfahrene

Mädchen

gefragt.
Frau Aug. Fischer,
Nordallee 16.

Suche zu Mai ein älteres, zuverlässiges und hausarbeit erfahrene

Mädchen.

Frau Franz Tangerding,
Steuer in Dudaß.

Ein besseres

Mädchen,

in allen Zweigen des Haushaltes gründlich erfahren, sucht per 1. Febr. Stelle bei einem Herrn od. Dame, oder sonst in kleinem Haushalt. Off. unter H. F. an die Exped. d. Blattes.

Eine fleißige, propere

Frau

sucht Kunden, um für dieselben zu waschen.
Dingener Chaussee 211 b.

Ein junger Mann,

der die Ehezeit beendet hat, für ein hiesiges Kontor per sofort oder später gesucht.
Offerten unter A. Z. an die Exped. dieses Blattes.

Junger Mann,

mit guter Handschrift, von einer hiesigen Fabrik gesucht.
Angebote unter E. F. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine bessere

Oberwohnung

von 7 Räumen und allen Bequemlichkeiten ist pr. April an stille Leute zu vermieten.
H. Leiting,
Steinplatzstr. 7.

Eine neuverbaute

Arbeiterwohnung

mit kleinem Garten, am Westhof gelegen, ist vom 1. April ab zu vermieten.
Jos. Schelling,
Burlerweg 801.

An alleinstehende Dame oder kinderloses Ehepaar in einem besseren Hause am Nordtor

3 schöne Zimmer

nebst Keller und Trockenboden sofort oder später zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Auf sofort oder später

3 bis 4 Zimmer

nebst Keller zu vermieten.
T. Eloh, Weberstraße (Altehrhöfen, Osttor).

Im Namen des Königs!

In der Strafsache gegen den Fabrikarbeiter Wilhelm Damm zu Dudaß, geboren am 4. Juli 1887 zu Essen, katholisch, vorbestraft wegen Beleidigung hat das königliche Amtsgericht in Dudaß in der Sitzung vom 10. Dezember 1908, an welcher teilgenommen haben: Amtsrichter Goering als Vorsitzender, Fabrikant von Welsen, Uhrmacher Ritters als Schöffen, Amtsanwalt Korn als Beamter der Staatsanwaltschaft, Amtsgerichtsassistent Schulte als Gerichtsschreiber, für Recht erkannt:

Der Angeklagte ist der Beleidigung schuldig und wird deshalb zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten verurteilt. Die Kosten des Verfahrens werden dem Angeklagten auferlegt. Dem Beleidigten, Gerichtsdienster No. 8, wird die Befugnis zugeprochen, den entscheidenden Teil des Urteils innerhalb 4 Wochen nach Rechtskraft desselben einmal in den beiden Dudaßer Tagesblättern in üblicher Weise zu veröffentlichen. Die Richtigkeit vorstehender Abschrift wird beglaubigt.

Dudaß, den 11. Januar 1909.

Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Müller, Amtsgerichtsschreiber.

Bekanntmachung.

Im hiesigen Handelsregister sind nachstehende Firmen gelöscht:

Abt. A Nr. 113: Firma J. A. Maury zu Dudaß,

Abt. A Nr. 121: Firma B. J. Sommer zu Dudaß.

Dudaß, den 12. Januar 1909.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Nachstehende in unserem Handelsregister eingetragenen, nicht mehr bestehenden Handelsfirmen:

Abt. A Nr. 192: Amten & Co. in Dudaß, Inhaber 1. Gutsbesitzer Clifford Polgrave zu Farmouth in England, 2. Kaufmann Joseph Amten in Dudaß,

Abt. A Nr. 147: Dudaßer Dampfzentrifugal J. Jordans in Dudaß, Inhaber Julius Jordans Dudaß,

Abt. A Nr. 151: Dudaßer Dampfzentrifugal J. Jordans & Co. in Dudaß, Inhaber Wilhelm Jordans Dudaß,

Abt. A Nr. 148: A. Weerdink in Dudaß, Inhaber Adelgunde Jansen Dudaß,

sollen von Amts wegen gelöscht werden. Die Inhaber der Firmen oder deren Rechtsnachfolger werden aufgefordert, ihren etwaigen Widerspruch gegen die Löschung der Firmen bis zum 12. Mai 1909 geltend zu machen.

Dudaß, den 12. Januar 1909.

Königliches Amtsgericht.

Verkaufs-Anzeige.

Am Montag, dem 25. ds. Mts., morgens 9 1/2 Uhr anfangend, sollen auf dem Gute Rorkhorst in Ruffum, im Busche bei Garbingersee,

18 Barzellen Tannen, Durchforstungsholz, leichte Sparren und schwere Balkenschichten, sowie einige Barzellen Schlagholz

öffentlich meistbietend auf Kredit verkauft werden.

H. Wolbring.

Postscheckverkehr.

Wir empfehlen

Postscheck - Einnahme- und Ausgabebücher im Preise von 4, 5 und 6 M.

und halten dieselben stets auf Lager.

J. & A. Tomming,

Buchhandlung, Dudaß.

Verkauf! Schnell-Reel-Diskret werden durch die Deutsche Reichs-Verkaufszentrale, Berlin W. 10, Postfach 13/14, Geschäfte, Grundstücke, Vorräte, Waren, Stellen etc. vermittelt, sowie Hypotheken beschafft.

Besuch und Besichtigung kostenlos Vertreter in den nächsten Tagen anwesend.

2 anständige junge Leute erhalten in einem bürgerlichen Hause

Rost und Logis.
Wo, zu erfragen in der Expedition d. Blattes

3 Zimmer
mit Zubehör zu vermieten.
Waisenhausstr. 1.

3 schöne grosse
Zimmer
an 1 oder 2 ruhige Personen per sofort zu vermieten.
Nordmauer 1.

1 Wagon
Steckrüben
und 1 Wagon
Kartoffeln
(Räperräs)

treffen in den ersten Tagen ein.
Bestellungen werden entgegen genommen.

Moritz Hausmann,
Langenbergstr. 14.

Wen mehreren schweren, prima Pferden ist Fleisch zu haben.

E. Rosh, Nordstraße 277, nls-vls dem „Feuerwehmann“.

3. ten Dudaß, Ostmauer 1.

Goldwaren.

Kreuze, Ketten, Ohrringe, Broschen,

in nur guter und starker Ausführung empfiehlt

J. G. Hams, Uhrmacher, Rhode.

nigs!

he im Damm zu
vorbestraft, wegen Be-
in der Sitzung vom

Schiffen,
altigkeit,
er,

wird deshalb zu einer
kosten des Verfahrens
Gerichtsdieners 100 B.
teil des Urteils inner-
den beiden Hochlöser

t.
Amtsgericht.
ir.

ng.

men gelöst:
Hochloft,
u. Hochloft.

gericht.

ng.

genen, nicht mehr be-

1. Gutsbesitzer Gifford

2. Kaufmann Joseph

in Hochloft, Inhaber

in Hochloft, Inhaber

in Adelgunde Jansen

folger werden aufge-

g der Firmen bis zum

gericht.

ige.

gens 9 1/2 Uhr

in Ruffum, im

Durchforschungsholz,

keiten, sowie einige

den.

olbring.

kehr.

ausgabebücher

M.

mming,

Hochloft.

den Verein Rhede.

17. Januar 1909,

ds 8 1/2 Uhr,

W. Große-Wanhaus:

mmmlung

Ordnung:

andwahl.

hiebend.

dem Besuche laßt ein

der Vorstand.

ch kleineres

den-

okal

Wohnung

ar 1909 gesucht.

ter H. 14 an die Erpbe.

bling-

amen ist die allein eho

ed-Zittemisch-Teife

n & Co., Madebenl.

heugt ein ganzes reines

g. jugendfrisches Aus-

sammelweise Haus u.

en Zeit, a St. 60 Pfg. bei

hw. Höpner und

z Schöll.

Rhede bei

Starting.

waren.

ketten, Ohrringe,

Braschen,

und starker Ausfüllung

empfehl

lams, Uhrmacher,

Rhede.

Fortsetzung

des grossen Ausverkaufs wegen Umbau der Geschäftsräume.

Neusserst günstige Gelegenheit für Brautleute!

Ein Posten

Wintermäntel, Paletots, Kostüme, Kostümröcke, Seiden- und Wollblusen, garn. Kleider, Kinderkleider, Kindermäntel, Knabenanzüge, Paletots und Capes.

Die ganzen übrig gebliebenen Sommersachen
stosse zu jedem annehmbaren Preise ab.

Hermann Pottmeyer

Telephon Nr. 69.

am Markt.

Während des Ausverkaufs werden Auswahlendungen nicht gemacht.

H. Maass, Möbeltischlerei,
Schanze 143 und 145.

Räumungs-Ausverkauf.

Verkaufe von jetzt ab

sämtliche vorrätigen Möbel,

kompl. Wohn-, Schlafzimmer-
und Küchen-Einrichtungen,
Büfets, Vertikows, Schreibe-
tische, Kommoden, Bettladen
mit Matratzen, Spiegel,
Stühle, Polsterwaren, Garni-
turen, Sofas, Matratzen,
:: Teppiche, Läufer, ::

zu enorm billigen Preisen!

H. Maass, Möbeltischlerei,
Schanze 143 und 145.

Von heute ab befindet sich unser
Bureau

Schulstraße 501

(an der Langenbergstr.) im Hause des Herrn
Eckmeyer.

Zahlungen sind nur dort zu leisten, und
erbitten wir auch nach dort alle Aufträge.

Merkur,
Zinkass Bureau.

J. & F. Biergans
empfehlen eine außerordentlich große Auswahl

Festons

und bitten Ihre werthe Kundschaft, sich von dem äußerst preiswerten Angebot
überzeugen zu wollen.

Ortskrankenkasse I.

Die Geschäftsstunden der Kasse
sind folgende:

An Werktagen vormittags von 8 bis 12 1/2 Uhr,
" " nachmittags " 3 " 6 "

An Sonn- und Feiertagen ist das Kassen-
lokal geschlossen.

Der Vorstand.

Am Donnerstag, dem 21. Januar, nachmittags 2 Uhr,
werde ich an der Wohnung der verstorbenen Witwe Heinrich Wessler,
Münsterstraße 92, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend auf Kredit
verkaufen:

Kochmaschine, Glasjhrant, Kleiderjhrante, Mantelplöde,
Kommode, Bettstellen, Dier, Tisch, Stühle, Uhr, sowie
sonstige Haus- und Küchengeräte.

Posten bis inkl. 5 M. sind sofort zu zahlen.

Theodor Hidding.

Offener Brief!

Herrn Val. Waas
Geisenheim a. Rhein.

Teile Ihnen hierdurch freudl. mit, dass der von Ihnen be-
sogene Hausbacken sich vortrefflich bewährt. Es kann darin
ein in jeder Beziehung einwandfreies Brot
und Kuchen gebacken werden. Derselbe
bietet vorstündigen Ersatz für den besten
gemauerten Ofen. Besondere Vorzüge
sind ausserdem noch: Grösste Raum-
ersparnis, sehr wenig Heizmaterial, be-
queme Handhabung und solider Bau.

Rhedebrücke b. Borken, 15/10. 08.

B. Althofen, Landwirt.

Tausende solcher hoch beglaubigten Briefe, auch über Räucher-
und Lüftungs-Apparate, welche zur Herstellung und Erhaltung guter
Dauerwaren bei Hausschlachten durchaus notwendig sind, erhalten Sie nebst
illustriertem Katalog gratis und franko von

Val. Waas, Inh. Gebr. Waas, Maschinenfabr., Geisenheim a. Rh.

Wer kauft ein in der Nähe der
Stadt gelegenes, neuerbautes
herrschaftliches

Wohnhaus

mit großem eingefriedigtem Garten
Offerten unter R. B. 389
an die Expedition b. Bl.

Für ein Weichwaren-Geschäft ein
Glasjhrant

gesucht.

Näheres in der Expedition b. Bl.

Dr. Busch-Zahntropfen

(Bestillat) besitzigen sofort bestigsten
Babnschmerz, a 60 Pfg. bei
Gebr. Steiner, Drgerie.

Kinematograph,

Ecke Nobel- und Realschulstrasse.
Erstes und vornehmstes Unter-
nehmen dieser Branche am Platze.

Rein Jittern u. Flimmern der Bilder. Starles, ruhiges Licht.
Um unsern geschätzten Kunden möglichst jeden Sonntag inter-
essante Neuheiten bringen zu können, sichern wir uns gewisse Plätze,
gegen Entrichtung einer besonderen Vergütung, stets einige Zeit
im voraus. Durch Zufall sind wir nun gezwungen, zu morgen,

Sonntag, den 17. Januar 1909,

3 vorzügliche Schlager

abzusehen, welche als Hauptstücke in größeren Theatern unge-
theilt Beifall fanden. Wir hoffen, daß dieselben auch hier außer-
ordentlich gefallen werden. Außerdem bringen wir, um den vielen
Wünschen unserer geschätzten Kunden gerecht zu werden, nochmals

Das Erd- und Seebeben von Messina.

- Die Rue (Drama).
- Der gute Genarm (Drama).
- Samson und Delila
(Schlager), religiöses Drama aus dem alten Testament.
Vorführungsdauer ca. 20 Minuten. Von Anfang bis zu
Ende herrlich koloriert.

- Coßes billige Ausverkaufstage (zum Tränenlachen).
- Eine Reise durch Paris (herrliches Naturbild).
- Ein Kinematographen-Direktor in Nöten (echt
humoristisch).

- Der Tod auf dem Meeresgrund.
Drama (Schlager) teilweise herrlich koloriert.
- Aus der Zeit der großen Revolution (Drama).
- Ein poetisches Ständchen (voll Humor).
- Vergnügen in der Kaserne (echt drollig).

- Die Springprozeßion in Eßternach
(Naturaufnahme, langes Stück). Ich hoffe, daß
dieses Bild besonders interessieren wird

In den einzelnen Stücken diverse Klavier-
begleitung.

Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.
Kinder: 1. Platz 25 Pfg., 2. Platz 15 Pfg.

Schrankspitzen

In verschiedenen Dessins
J. & A. Tomming.

